

**Krankenversicherung: Katheter in der Werkstatt ruft die Kasse auf den Plan**

Ist für einen gesetzlich Krankenversicherten, der in einer Werkstatt für Behinderte arbeitet, durch einen Pflegedienst die Blasenentleerung mittels Einmalkatheters erforderlich, so kann er von seiner Kasse verlangen, dass sie den Aufwand dafür als häusliche Krankenpflege übernimmt. Nur wenn die Pflegemaßnahme bereits beim Pflegebedarf berücksichtigt worden ist und zu einer höheren Pflegestufe geführt hat, wäre der Anspruch ausgeschlossen.

Quelle: Wolfgang Büser

**Durchschnittlicher täglicher Hilfebedarf im Bereich der Grundpflege; Krankheitsbedingte Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit**

**Gericht:** BSG

**Datum:** 10.11.2005

**Aktenzeichen:** B 3 KR 42/04 R

**Entscheidungsform:** Urteil

**Referenz:** JurionRS 2005, 27354

**ECLI:** [keine Angabe]

**Verfahrensgang:**

vorgehend:

LSG Nordrhein-Westfalen - 04.12.2003

**Rechtsgrundlagen:**

§ 37 Abs. 2 S. 1 2. Hs. SGB V

§ 14 Abs. 4 Nr. 2 SGB XI

§ 36 SGB XI

§ 38 SGB XI

§ 15 Abs. 2 SGB XI

§ 15 Abs. 1 SGB XI

§ 163 SGG

§ 12 Abs. 1 SGB V

Art. 3 Abs. 1 GG

§ 71 Abs. 1 SGB XI

§ 132a SGB V

Art. 3 Abs. 1 GG

§ 15 Abs. 3 SGB XI

§ 13 Abs. 3 S. 1 SGB V

§ 38 SGB XI

§ 36 SGB XI

**Fundstellen:**

AuR 2006, 39

AUR 2006, 39 (amtl. Leitsatz)

KrV 2006, 54

PfIR 2005, 420-430 (Volltext mit red. LS u. Anm.)

PfIR 2005, 566-576 (Volltext mit amtl. LS u. Anm.)

PfIR 2006, 270-274 (Volltext mit red. LS u. Anm.)

SGb 2005, 517 (Volltext)

SGb 2006, 40 (Volltext)

**Hinweis:**

Parallelentscheidung zu dem Urteil  
BSG - 17.03.2005 - AZ: B 3 KR 8/04 R

---

**BSG, 10.11.2005 - B 3 KR 42/04 R**

---

Hinweis: Das Dokument wurde redaktionell aufgearbeitet und unterliegt in dieser Form einem besonderen urheberrechtlichen Schutz. Eine Nutzung über die Vertragsbedingungen der Nutzungsvereinbarung hinaus - insbesondere eine gewerbliche Weiterverarbeitung außerhalb der Grenzen der Vertragsbedingungen - ist nicht gestattet.